

WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- F e b r u a r 2 0 1 5 -

Tiefste Temperatur am 08.: - 9,6°C (- 4,8°C)

Höchste Temperatur am 20.: + 9,8°C (+ 14,8°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: - 1,7°C (+ 3,2°C)

Monatssumme des Niederschlags: 38,8 mm (29,8 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 80,6 Stunden (85,8 Stunden)

*(Die Messwerte beziehen sich auf die Wetterzentrale in Bad Schussenried,
die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)*

Ein kalter und schneereicher, zeitweise recht freundlicher Februar

Ein Winter mit zwei Gesichtern

Da sich vollständige Monate rechnerisch gesehen einfacher erfassen lassen, dauert der meteorologische Winter vom 1. Dezember bis zum 28. beziehungsweise 29. Februar. Seit dem 1. März gehört der Winter 2014/15 also der Vergangenheit an, zumindest für die Wetterstatistiker. Er brachte ein richtiges Kontrastprogramm, denn von lauer Vorfrühlingsstimmung bis hin zu Eiskälte und tief verschneiter Winterlandschaft war die ganze Bandbreite dessen geboten, was ein Winter in Mitteleuropa vorweisen kann.

Abgesehen von einem kurzen, aber heftigen Wintereinbruch zwischen dem 27. Dezember und dem 2. Januar, mit den tiefsten Temperaturen dieses Winters, in einigen Kältelöchern sogar um die minus 25 Grad, war es bis Ende Januar deutlich zu mild, mitunter sogar vorfrühlingshaft. Doch der Februar, der dieses Jahr seinem Ruf als kalter und schneereicher Monat gerecht wurde, kaschiert die überdurchschnittlich hohen Temperaturen der beiden Vormonate. An der Wetterzentrale Bad Schussenried wurde erstmals seit 1986 in einem Februar an allen Tagen Frost und eine geschlossene Schneedecke verzeichnet. Auf der

Schwäbischen Alb und im Allgäu herrschten gute bis sehr gute Wintersportbedingungen, wodurch auch die Betreiber der kleineren Skilifte endlich wieder auf ihre Kosten kamen und selbst in tieferen Lagen die Loipen gespurt werden konnten. Durch starke bis stürmische Windböen wurde der Schnee in der ersten Februarwoche allerdings stark verblasen und aufgrund der Schneeverwehungen kam es zu zahlreichen Verkehrsunfällen und in windausgesetzten Lagen auf Nebenstrecken sogar zu zeitweiligen Straßensperrungen. Im weiteren Monatsverlauf setzte dann tagsüber allmählich Tauwetter ein und in den Niederungen schlich sich der Winter aus dem Land.

Zwar liegt der Februar mit einer Durchschnittstemperatur von minus 1,7 Grad Celsius klar unter dem 30-jährigen Mittel der Jahre 1981 bis 2010 (minus 0,1 Grad), doch unterm Strich fiel der vergangene Winter trotzdem überall um ein bis eineinhalb Grad zu warm aus. Bei durchschnittlicher Sonnenscheindauer war er in den meisten Regionen zu nass. Auch hier tanzt der Februar aus der Reihe, denn nirgendwo an den 177 Stationen im Messnetz der Wetterwarte Süd, zwischen Schwarzwald und Schwaben, Schwäbischer Alb und Vorarlberg, wurde das Niederschlagssoll erreicht.

Allein in diesem März nimmt die Tageslänge um zwei Stunden zu und entsprechend auch die Kraft der Sonnenstrahlen. Zwar sind damit die Weichen auf Frühling gestellt, doch in den kommenden Wochen ist immer noch mit Kälterückfällen zu rechnen. Man sollte den Frühling deshalb nicht vor den Eiseheiligen loben, und die sind bekanntermaßen ja erst in der Zeit von 11. bis 14. Mai.

WWS-ro-ro